



Nashornhörer werden zum beliebten Diebsgut Seite 7

Der neue Pokerweltmeister lebt in Wien Kopf des Tages Seite 32

Sample Sale
 direkt aus dem Vinos Lager
 Zentralfriedhof 2, 1020 Wien
 (Eingang: Bismarckgasse 27)
 (U-Bahn: Oberdanenbrunn Station)
 12. 11. 2011, 14 - 19 Uhr
 vitra

DONNERSTAG, 10. NOVEMBER 2011 | ÖSTERREICHS UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG | HERAUSGEGEBEN VON OSCAR BRONNER | € 2,00

Der Orden für die Dame, die Blumen für den Gatten



Die ehemalige ÖVP-Generalsekretärin und Abgeordnete Maria Rauch-Kallat (nicht im Bild) erhielt am Mittwoch im Wiener Rathaus das Große Ehrenzeichen der Stadt – die Blumen aber erhielt ihr Ehemann, der Lobbyist Alfons Mensorff-Pouilly. Bürgermeister Michael Häupl (SPÖ) überreichte den Strauß zum Gaudium der Publikums an die Beglei-

tung der Ausgezeichneten. Erhard Busek (links neben Mensorff im Bild), ehemaliger Vizekanzler und eher politischer Wegbegleiter Rauch-Kallats, fand dies zum Brein komisch. Die ÖVP-Politikerin hatte zuletzt die Aufnahme der Töchter in die Bundeshymne auf Schiene gebracht, Busek würdigte sie ihre „Liebe zum Konflikt“.

Foto: Matthias Czernzer

Italien-Krise heizt Spekulation über Eurozone-Zerfall an

Zinsen auf Staatsanleihen steigen trotz EZB-Intervention auf über sieben Prozent

Rom / New York – Die Schuldenkrise in Italien bedroht zusehends die Eurozone. Mehrere namhafte Ökonomen wie Nouriel Roubini und Nobelpreisträger Paul Krugman warnen ebenso wie Bankanalysten vor einem Zerfall der Währungsunion. Unmittelbarer Anlass sind die am Mittwoch vorgehend auf mehr als 7,4 Prozent gesprungenen Zinsen für italienische Staatsanleihen, die eine Refinanzierung der fast 2000 Milliarden Euro hohen Schulden des Landes drastisch verteuern.

Der Zinsanstieg ist umso bedrohlicher, als die Europäische Zentralbank mit Staatsanleihenkäufen interveniert. Einige Experten gehen davon aus, dass Kom noch diese Woche auf Hilfen des

Internationalen Währungsfonds angewiesen sein könnte. Präsident Giorgio Napolitano nannte den Vertrauensverlust gegenüber Italien „kritisch und alarmierend“. Trotz anderslautender Gerüchte bekräftigte er den baldigen Rücktritt von Premier Silvio Berlusconi. In Griechenland verzögerte sich die Ernennung einer neuen Regierung am Dienstag erneut. (red) **THEMA** Seiten 2-4 **Börsen Seite 24, Kommentar Seite 32**

SPÖ: Schuldenbremse nicht in der Verfassung festschreiben

Wien – Finanzstaatssekretär Andreas Schieder (SPÖ) präsentiert im STANDARD-Interview die Pläne seiner Partei für eine Schuldenbremse. Diese soll zwar per Gesetz, nicht aber in der Verfassung festgeschrieben werden. Solange die Schuldenquote der Republik über 60 Prozent liegt, sollten Abgaben nur gesenkt werden dürfen, wenn es eine Gegenfinanzierung gibt, schlägt Schieder vor. Bei Krisensituationen könne es auch Ausnahmen geben. Die ÖVP hatte zuvor gefordert, die Schuldenbremse in der Verfassung festzuschreiben. Staatsschuldenausschuss-Chef Bernhard Feldner warnte vor einem Verlust des Triple-A-Ratings, wenn die Schulden nicht rasch abgebaut werden. (red) **Seite 8, Kommentar Seite 32**

HEUTE MIT **tele**

Rückschlag für Abtreibungsgegner 55 Prozent der Wähler in Mississippi lehnten es ab, eine Einzelle als Mensch zu definieren. **Seite 7**

Volksgehören-Appell Initiator Hans Androsch appelliert an Last-Minute-Unterstützer für seine Bildungsinitiative. **Seiten 8 und 31**

Rechtsberatung für Flüchtlinge Ein ministeriurnaher Verein übernahm die kostenlose Hilfe. Es fehlt an Geld und Qualität. **Seite 10**

Geothermie in Aspern Das Kraftwerk, das Energie aus heißem Wasser gewinnt, wird das größte seiner Art in Österreich. **Umwelt Seite 16**

„Erderwärmung nicht zu stoppen“ BP-Chefökonom Rühl empfiehlt, sich auf die Folgen des Klimawandels zu konzentrieren. **Seite 19**

Haftungsverbund der Volksbanken soll die ÖVAG retten

Wien – Die neue Struktur des Volksbanken-Sektors soll bis Ende November stehen. Geplant ist, dass sich die Volksbanken zu einem Haftungsverbund zusammenschließen. Alle Geschäfte des Spitzeninstituts ÖVAG sollen laut Informationen des STANDARD in eine „Abbaubank“ transferiert und in den kommenden Jahren beendet werden. Erste Beschlüsse könnte die Hauptversammlung der Volksbanken AG ÖVAG am 30. November fällen. (red) **Seite 17**

Ruf nach neuen Iran-Sanktionen

Europäer für Verschärfung – Russland: „Inakzeptabel“

New York / Wien – Nach dem neuesten Bericht der Internationalen Atomenergiebehörde (IAEO) zum iranischen Atomprogramm haben westliche Staaten neue Sanktionen gegen Teheran gefordert. Der britische Außenminister William Hague sagte, London prüfe zusätzliche Maßnahmen gegen den Finanz- sowie den Gas- und Ölsektor. Sein französischer Kollege Alain Juppé verlangte eine Befassung des Sicherheitsrats und erklärte, Paris sei zu Sanktionen in

nie dagewesener Ausmaß“ bereit. Deutschland bezeichnete stärkere Maßnahmen als „unausweichlich“. In den USA war von bilateralen Sanktionen die Rede.

„Alle weiteren Sanktionen gegen den Iran würden von der Staatengemeinschaft als Mittel interpretiert, das Regime in Teheran auszuwecheln“, sagte dagegen Russlands Vize-Außenminister Gennadi Gatilow. Das sei inakzeptabel. China plädierte für Dialog. (red) **Seite 5, Kommentar Seite 32**

„Wir sind die Zukunft“

DER STANDARD veröffentlichte am Mittwoch ein Titelfoto, auf dem ein eher melancholisch dreinblickender Bundeskanzler Werner Faymann und ein auch nicht gerade amüsiertes Beamtengewerkschaftschef Fritz Neugebauer beim Bundeskongress der Beamtengewerkschaft zu sehen waren. Beide hielten Fähnchen in der Hand. Neugebauer ein rot-weiß-rotes, Faymann ein ungewohnt violett-weiß-violettes.

RAU

Auf beiden Fähnchen stand geschrieben: „Wir sind die Zukunft“.

Während wir über diese Ansage nachsinnen, googeln wir, was Nestroy über die Zukunft gesagt hat. „Oh, für Zukunft gibt's schon ein Mittel. Gar nicht dran denken!“ Ist aber auch keine Lösung. Die Aus-

sicht, dass die Herren Faymann (Kanzler bis mindestens 2013) und Neugebauer (soeben für eine fünfjährige Amtszeit wiedergewählt) in einem metaphorischen Sinn die Zukunft sind oder sein könnten, wird eine nicht mit dem notwendigen Optimismus erfüllen.

Wenn da eher „Stillstand“ und „Blockade“ einfällt, der wird nicht weit da nebenliegen. Wenn die beiden das, was sie verkörpern, aber eher nicht die Zukunft sind – im Sinne eines positiven Wandels und vor allem einer einflussreichen Reaktion auf die Krise –, dann müssen wir uns schon selbst Gedanken machen, was und wer uns zu einer guten Zukunft führen könnte.

Anregungen werden gerne aufgenommen und diskutiert.

BLAHA INSTINCT
HIER BEGINNT DER PFAD ZUM BESSEREN BÜRO.

www.blaha.co.at

blaha
OFFICE

STANDARDS

- Theaterwoche, Kino ... 11, 12
- Sport ... 15
- Sudoku ... 18
- Kommunikation ... 28
- Galerienspiegel ... 29
- TV, Switchlist ... 30
- Rätsel ... 31

WETTER

Der Tag beginnt abseits der Alpen bewölkt, im Bergland scheint die Sonne. Die Tageshöchstwerte liegen zwischen 5 und 15 Grad. **Seite 6**

Nachrichten in Echtzeit auf derStandard.at



Ikonen und Buben, die Stars wurden

In einer Industriehalle aus den 1950er-Jahren hinter dem Grazer Hauptbahnhof werden die legendären Porträts des amerikanischen Starfotografen Greg Gorman gezeigt. Glamour und Körperkult in Schwarzweiß.

Colette M. Schmidt

Graz – Ein sehr junger Kevin Costner, Rob Lowe und Tom Cruise quasi noch Buben, ein rotziger Johnny Depp – alle liefen sie am Beginn oder sogar noch vor ihrer Karriere durch Greg Gormans Studio in Los Angeles. Nur bei Leonardo DiCaprios Kindergesicht hat die Zeit nicht wirklich interessante Spuren hinterlassen.

„Diese Bilder“, erzählt der 62-jährige Gorman, als er durch die Ausstellung in einer alten Industriehalle schlendert, „entstanden in einer Phase, als diese Schauspieler noch unsicher und verletzlich waren, das macht sie besonders“. Andere Bilder, etwa von Grace Jones oder Andy Warhol, Sophia Loren, Marlon Brando, Michael Jackson, Robert De Niro,

Iggy Pop oder Barbara Streisand, erkennt man sofort wieder, weil sie Ikonen der Starfotografie geworden sind. Ebenso wie die Filmposter von *Tootsie* bis *Pirates of the Caribbean*.

Gore redet wenig über Technik oder die Kunst des Fotografierens an sich, er gesteht entspannt, dass er sich einfach immer für Menschen und Kameras interessierte, und „es ist wichtig, dass man ein gutes Verhältnis zu den Leuten hat, sonst entspannen sie sich nicht“. Und dann gäbe es Bilder wie das der legendären alten Dame, Bette Davis, mit Hut, Perlenkette und Zigarette nicht.

Oder jenes, auf dem der umwerfende David Bowie mit etwa vierzig in die Luft springt wie ein Schulbub. Bowie ist ein wiederkehrendes Motiv in der Ausstellung *A Distinct Vision*, wo auch extrem ästhetisierende Bilder mit einem Hang zum Körperkult aus 40 Jahren zu sehen sind. Und ist das nicht Iman, Bowies wunderschö-



Eines von mehreren Porträts, das Gorman von Grace Jones anfertigte. Es entstand 1995.

Foto:
atelierjungwirth.com /
Greg Gorman

ne Ehefrau? „Ja klar, ich habe die zwei verkuppelt“, erzählt Gorman, „bei meinem Friseur.“

Greg Gorman selbst wurde von dem Fotografen und Galeristen

Christian Jungwirth mit Graz verkuppelt. Die Halle 8, wo die Show zeigt, ist übrigens ein Juwel der Industriearchitektur und soll Anfang 2012 abgerissen werden.

Bis 31. 12.
Halle 8, Waagner-Birò-Str. 98 in Graz
www.atelierjungwirth.com